



## Der verschwundene Weihnachtsmann



1 Auf dem Weihnachtsmarkt in dem kleinen Dorf Wintertal liegt der Duft von Zimt und gebrannten Mandeln in der Luft. Bunte Lichter schmücken die Stände und Kinder können es kaum erwarten, den Weihnachtsmann zu sehen. Er kommt jedes Jahr am Tag vor Weihnachten und verteilt Geschenke. Mia, Jan und Sofie freuen  
5 sich sehr auf ihn.

Doch als sie am Abend vor Weihnachten über den Markt laufen, entdecken sie eine Menschenmenge, die vor dem großen Weihnachtsbaum steht. „Wo ist der Weihnachtsmann?“, fragt ein Kind und weint.

„Das ist komisch“, sagt Jan. „Normalerweise ist er hier und verteilt Schokolade.“

10 Sofie schaut sich um. „Vielleicht kommt er später?“

Da erscheint der Bürgermeister. Er hebt verzweifelt die Hände und sagt: „Liebe Kinder und Eltern, es sieht so aus, als wäre der Weihnachtsmann verschwunden.“

„Verschwunden?“, fragt Mia erschrocken. Sie spürt, wie ihr Herz schneller schlägt.

15 „Das klingt nach einem Fall für uns! Wir müssen herausfinden, was passiert ist“, flüstert sie ihren Freunden zu. Jan und Sofie nicken.

Die drei Freunde machen sich sofort auf die Suche. Sie haben gehört, dass der Weihnachtsmann zuletzt im Wald hinter dem Markt gesehen wurde. Also gehen sie dort hin. Die Wege sind dunkel, ihre Taschenlampen werfen lange Schatten.

20 Plötzlich bleibt Sofie erschrocken stehen. Sie hat ein Stück roten Stoff im Gebüsch gefunden. „Das ist vom Mantel des Weihnachtsmanns!“, ruft Jan aufgeregt. Sie nehmen das Stück Stoff und folgen den großen Fußspuren im Schnee.

Auf einmal raschelt es hinter einem Baum. Die Freunde halten den Atem an.

„Hallo? Ist da jemand?“, ruft Mia leise. Ein kleiner Mann mit einem struppigen Bart kommt hervor. „Was macht ihr hier im Wald?“, fragt er misstrauisch. Mia erklärt

25 mutig: „Wir suchen den Weihnachtsmann! Er ist verschwunden, und wir glauben, er war hier.“

Der Mann zögert, dann nickt er. „Ich habe ihn gesehen. Er ging gestern Nacht zur alten Hütte am Waldrand.“

30 „Warum sollte er zur alten Hütte gehen?“, fragt Sofie. Der Mann seufzt. „Er wollte dort eine besondere Kiste holen, die er jedes Jahr mit einer Überraschung füllt. Aber dann passierte etwas Seltsames.“

„Was denn?“, fragt Jan. „Ein Mann mit einem schwarzen Mantel hielt ihn auf“, erklärt der kleine Mann. „Er wollte die Kiste für sich haben. Er sagte, die Menschen verdienen keine Geschenke. Der Weihnachtsmann versuchte, ihn zu überzeugen, dass Weihnachten mehr bedeutet - Liebe und Freude. Doch der Mann hörte nicht zu. Er schloss den Weihnachtsmann in die Hütte ein, versteckte den Schlüssel und ging davon.“

„Das dürfen wir nicht zulassen!“, ruft Mia. „Können Sie uns zur Hütte bringen?“

Der kleine Mann führt die Kinder durch den Wald. Bald stehen sie vor der Hütte. Sie sieht dunkel und unheimlich aus. Ein schwaches Licht scheint durch das Fenster. „Der Weihnachtsmann ist da drin“, flüstert der Mann. „Aber die Tür ist verschlossen, und der Schlüssel liegt irgendwo im Wald.“

„Wir finden ihn!“, ruft Sofie. Sie leuchtet den Boden ab und sucht nach dem Schlüssel. Nach einer Weile sieht Jan etwas im Schnee - es ist ein alter, rostiger Schlüssel! „Das muss er sein!“, ruft er aufgeregt. Sie rennen zurück zur Hütte. Mia steckt den Schlüssel ins Schloss und dreht. Langsam öffnet sich die Tür. Dort sitzt der Weihnachtsmann! Er sieht müde aus, aber er lächelt.

„Ihr habt mich gefunden!“, sagt er. „Ich wusste, dass jemand kommen würde. Weihnachten darf nicht verloren gehen.“

„Aber wer war dieser Mann, der dich hier eingeschlossen hat?“ fragt Mia, während sie aus der Hütte laufen.

Der Weihnachtsmann lächelt. „Manchmal gibt es Leute, die nicht an die Magie von Weihnachten glauben. Doch dank euch kann ich jetzt zurückkehren und den Menschen zeigen, was Weihnachten wirklich bedeutet.“

Mit ihrer Hilfe kommt der Weihnachtsmann sicher zum Markt zurück. Die Menschen jubeln, als sie ihn sehen. Der Weihnachtsmann schenkt Mia, Jan und Sofie eine schöne Schneekugel als Dank für ihren Mut.

Die Freunde stehen stolz und glücklich unter dem großen Weihnachtsbaum. Sie wissen jetzt: Weihnachten ist mehr als Geschenke und Lichter - es ist das Fest der Freundschaft und des Zusammenhalts.

